

## KAREN KAMENSEK

Karen Kamensek erhielt ihre Ausbildung an der Indiana University und dirigierte in dieser Zeit bereits das Brooklyn Philharmonic Orchestra und beim New York Shakespeare Festival, bevor sie ihr europäisches Dirigierdebüt beim Festival der Jeunesses Musicales in Weikersheim gab. Sie gastierte an der Houston Grand Opera, beim Spoleto Festival und beim Orchestra Sinfonica Nacional de Honduras, ging mit der New York City Opera auf Tournee und dirigierte das Louisville Orchestra, die Bochumer Symphoniker und die Uraufführungen von Philip Glass' „Orphée“ und „Les Enfants Terribles“. Nach ihrem Debüt an der Wiener Volksoper war Karen Kamensek dort von 2000 bis 2002 als 1. Kapellmeisterin tätig. 2002 gab sie ihr Debüt an der Opera Australia in Melbourne und an der Oper Frankfurt mit der Neuproduktion von Britten's „The Turn of the Screw“.

Von September 2003 bis Juli 2006 war die Amerikanerin Generalmusikdirektorin am Freiburger Theater, wo sie ein breit gefächertes Repertoire dirigierte, darunter die Neuproduktionen „Rusalka“, „Hoffmanns Erzählungen“, „Wozzeck“, „Lady Macbeth von Mzensk“, „Le nozze di Figaro“, „Maria Stuarda“, „Così fan tutte“, „Turandot“ und „Tristan und Isolde“. Daneben nahm sie Gasteinladungen der Deutschen Oper Berlin, der Komischen Oper Berlin, der Oper Frankfurt, des Staatstheaters Stuttgart und der Volksoper Wien wahr. 2005/06 dirigierte Karen Kamensek mit Britten's „Death in Venice“ ihre dritte Neuproduktion an der Oper Frankfurt. 2006/07 gab sie ihr Debüt an der Hamburgischen Staatsoper („L'elisir d'amore“, „Madama Butterfly“, „Un ballo in maschera“) sowie am Königlichen Theater in Kopenhagen mit „Pelléas et Mélisande“. Zudem debütierte sie in Duisburg mit Philip Glass' „Civil Wars“.

Für die Saison 2007/08 übernahm Karen Kamensek die Position des Chefdirigenten am Slowenischen Nationaltheater in Maribor, wo sie neben Konzerten unter anderem eine Neuproduktion der „Carmen“ dirigierte. Im Mai 2008 debütierte sie an der Opéra National de Bordeaux mit „Idomeneo“. Seit 2008/09 ist Karen Kamensek als Stellvertreterin der Generalmusikdirektorin an der Hamburgischen Staatsoper engagiert, wo sie unter anderem die Neuproduktion von „Die lustige Witwe“ dirigierte sowie „Otello“, „Un ballo in maschera“, „Falstaff“, „Rigoletto“, „Lohengrin“ und „Tosca“. In der Saison 2009/10 leitete Karen Kamensek die Neuproduktion „Il trovatore“ am Oldenburgischen Staatstheater inne und kehrt mit der Premiere von „Jenufa“ im Mai 2010 an die Opéra National de Bordeaux zurück. Konzerteinladungen führten Karen Kamensek wiederholt zur Basel Sinfonietta, zum Bruckner Orchester Linz, den Duisburger Philharmonikern, dem Philharmonischen Orchester Freiburg, den Hamburger Philharmonikern, sowie zum Staatsorchester Braunschweig, zum Philharmonischen Staatsorchester Halle, zum Orchester des MDR nach Leipzig und Weimar,

zum Odense Symphony Orchestra, Vlaams Radio Orchester Brüssel, Klagenfurter Symphonieorchester, Slowenischen Philharmonischen Orchester Ljubljana, zur Philharmonie Maribor, zum Radio Symphonie Orchester Wien und zum Malaysian Philharmonic Orchestra in Kuala Lumpur.

An der Staatsoper Hannover dirigierte Karen Kamensek das 6. Sinfoniekonzert im April 2008, die Ballettpremiere „Bilder einer Ausstellung / Der Feuervogel“ mit Musik von Modest Mussorgsky und Igor Strawinsky im April 2009 und rettete durch ihr Einspringen für den erkrankten André de Ridder das 5. Sinfoniekonzert am 23. März 2009.

Am 14. und 15. März 2010 ist sie am Pult des Niedersächsischen Staatsorchesters als Dirigentin des 6. Sinfoniekonzerts zu erleben – mit Werken von Hector Berlioz, Maurice Ravel, Olivier Messiaen und Claude Debussy.